

demokratischen —> *Opportunismus* aufzugeben, das bürgerlich-parlamentarische Herrschaftssystem beiseite zu schieben und den Ausweg in der Errichtung des —> *Faschismus* zu suchen. Die Hauptschuld am Untergang der W. R. (1933) trugen nach der herrschenden Klasse die sozialdemokratischen Führer, die mit ihrer opportunistischen Politik der Zusammenarbeit mit dem Imperialismus und mit ihrer antikommunistischen Orientierung die Spaltung der Arbeiterklasse aufrechterhielten und damit die Errichtung der faschistischen Diktatur ermöglichten. Infolge ihres Widerstandes gelang es der KPD nicht, die Einheitsfront der Arbeiterparteien und der Gewerkschaften herzustellen und dem Faschismus den Weg zu versperrern.

Weiterbildung: Bestandteil des -> *einheitlichen sozialistischen Bildungswesens* in der DDR. Die W. führt die Arbeit der vorangegangenen Bildungsstufen (—>• *Volksbildungswesen*, -> *Berufsausbildung*, -> *Fachschulwesen*, —> *Hochschulwesen*) fort und trägt zur weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Persönlichkeiten, ihres Bildungs- und Kulturniveaus bei; sie fördert das Bildungs- und Kulturbedürfnis und schafft Voraussetzungen zu seiner Befriedigung. Die W. gibt allen Bürgern die Möglichkeit, ihr bisheriges Wissen und Können zu erweitern, um den wachsenden Anforderungen der Entwicklung von Wissenschaft, Technik und Produktion nachkommen und an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mitwirken zu können. Zwischen der Entwicklung der Produktionsverhältnisse sowie der Produktivkräfte und der W. besteht ein untrennbarer wechselseitiger Zusammenhang. Die gesetzmäßige Entwicklung der Produktionsverhältnisse und der Produktivkräfte schafft die Bedingungen für die W., fordert und fördert ihre Vervollkommnung und bestimmt ihre Ziele, Inhalte und Methoden. Über die Erhöhung des

Wissens und Könnens, über die Vervollkommnung sozialistischer Persönlichkeiten wirkt die W. auf die weitere Entwicklung der Produktionsverhältnisse und Produktivkräfte zurück, nimmt sie Einfluß auf das Entwicklungstempo der Produktion, auf die Effektivität der Volkswirtschaft, auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität, auf die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie und auf die Erhöhung des Kulturniveaus der Werktätigen. Der Inhalt der W. umfaßt sowohl die Fortführung und Bereicherung der —> *Allgemeinbildung* (gerichtet auf die Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse, die Aneignung moderner gesellschaftswissenschaftlicher und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung und die Festigung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen) als auch die Erweiterung des Berufs- und Fachwissens gemäß den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung. Die W. der Werktätigen erfolgt in Übereinstimmung der gesellschaftlichen und betrieblichen Erfordernisse mit den Interessen der Werktätigen. Die W. reicht vom Lernen am Arbeitsplatz über die Qualifizierung in den Bildungseinrichtungen der Betriebe, Kombinate, LPG, Kooperationen und über die Weiterbildungsmaßnahmen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen bis zu den Volkshochschulen, den Förderungsmaßnahmen für die werktätigen Frauen (Frauenakademien des DFD, Frauensonderklassen) und den Bildungsveranstaltungen der SED, der FDJ, der wissenschaftlichen Gesellschaften und der gesellschaftlichen Organisationen. Die W. nimmt auch in den —> *Kultur- und Bildungsplänen* der Gewerkschaftsgruppen und bei der -> *Bewegung* „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ einen großen Platz ein. Die ständige W. ist Bestandteil der Lebensweise sozialistischer Persönlichkeiten.